Ein Markstein in der Geschichte Schweizer Sports

Autor(en): **Hirt, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **24 (1967)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-995064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JUGEND UND SPORT

Fachzeitschrift
für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen (Schweiz)

24. Jahrgang Juli 1967 Nummer 7

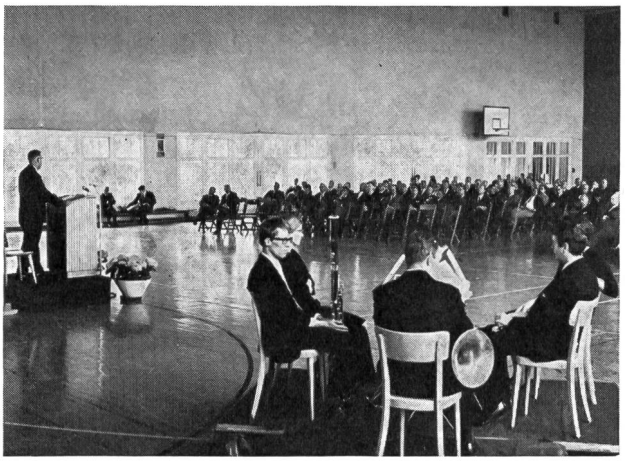
Ein Markstein in der Geschichte des Schweizer Sports

Ansicht des Forschungsinstitutes ETS

Das durfte man wohl sagen, als am 31. Mai 1967 das neue Forschungsinstitut vom Präsidenten des SLL dem Direktor der ETS übergeben wurde.

Es sind nun genau 25 Jahre her, seit der ganz neu konzipierte freiwillige turnerisch-sportliche Vorunterricht eingeführt worden ist. Es war die Zeit, als der erste Harst begeisterter Leiteranwärter durch Magglingens Wälder und Weiden streifte. Sie waren erfüllt von einer neuen Aufgabe, welche die damalige Notzeit deutlicher als je zuvor erkennen liess. Es ging darum, die Jugend unseres schönen Landes besser noch als bisher auf ihre künftige Verpflichtung als Glied unserer modernen Produktionsgesellschaft, als Staatsbürger und als Soldat vorzubereiten. Starke Jugend, freies Volk war ihre Devise. Mit diesem ersten Leiterkurs wurde der Grundstein zu einer bedeutenden Institution gelegt.

Eine Idee war geboren, nämlich nach dem Leitbild der finnischen Sportschule Vierumäki ein schweizerisches nationales Sportinstitut zu schaffen. Eine Lehrstätte,



Der Präsident des Bauausschusses, Dr. H Steinegger, bei seiner Ansprache

in der die Leibeserzieher aller Stufen von der Volksschule über Mittelschule bis zur Hochschule sowie die Leiter des freiwilligen Vorunterrichts auszubilden wären und in der die Kader der Verbände und Vereine angeregt und ihnen vorbildliche Ausbildungsgelegenheiten geboten würden. Von dieser praktischen und geistigen Wirkungsstätte sollte eine Strahlungskraft ausgehen, die dem sportlichen Tun unseres Volkes immer wieder Impulse geben könnte.
Von der Idee zur eigentlichen Vision war der Schritt kurz. Was gab es damals Sinnfälligeres, als in Magglingen, auf der grossartigen Aussichtsterrasse im Wald- und Weidgelände ein nationales Sportinstitut zu schaffen. Über dem Bielersee in einer lieblichen, einzigartigen Landschaft, im Grenzraum zweier grosser Kulturen, der burgundischen und der alemannischen. Im Zeitalter der vermassenden Tendenzen ein kleines Sportdorf mit rustiken kleinen Unterkunftshäusern für Gruppen, die sich organisiert zu einer Sportgemeinschaft zusammenfinden. In Magglingen, wo der ewige Born der Natur dem Sport den gesunden Weg auch in aller Zukunft weisen würde.
Im Juni 1944 haben die Eidgenössischen Räte auf Grund des Postulates Hans Müller, Aarberg, die Schaffung der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen beschlossen. Die Architekten Werner Schindler, Biel, und Dr. Edy Knupfer, Zürich, erfüllten im grossen Architekten-Wettbewerb unsere Vision, die in einer grosszügigen Gesamtplanung für die Zukunft bestand, in geradezu idealer Weise.

Die erste Etappe, das eigentliche Ausbildungszentrum für die Leiter des Vorunterrichts, wurde grossmütig von der Stadt Biel übernommen. Der damalige Stadtpräsident, Dr. Guido Müller, liess weitblickend das Gelände durch die Stadtbehörden käuflich erwerben, und zwar eine Fläche von 666 196 m², die für alle Zukunft ausreichen wird.

Der erste Schritt zur zweiten Stufe, nämlich vom Vorunterrichtszentrum zur eigentlichen Schule, wurde im Jahre 1948 getan, als Oberstbrigadier Hans Meuli verfügte, dass die Sanitäts-Offiziersschule nun 14 Tage Magglingen im Ausbildungsprogramm aufnahm. Es ging dem volksverbundenen Oberfeldarzt darum, die künftigen Sanitätsoffiziere als Sportärzte auszubilden und sie in die Lage zu versetzen, ihre Aufgabe später in der Armee, im Schulsport sowie in den Turn- und Sportverbänden und -vereinen erfüllen zu können. Die ETS als Schule nahm nun eine rasche Entwicklung; im Januar 1950, unter der Direktion von Arnold Kaech, wurde der erste Sportlehrerkurs von damals nur sechs Monaten Ausbildungszeit eingeführt.
Mit dem Ausbau im Hinblick auf die Fussballweltmeisterschaft 1954 ist diese zweite Entwicklungsetappe abgeschlossen worden. Diesmal war es der Schweizerische Landesverband für Leibesübungen, dessen damaliger Präsident, Dr. Robert Zumbühl, ein Bieler Kind, die bedeutende Erweiterung mit Sporttotomitteln übernahm.

Wir erkennen von rechts nach links: Fritz Fankhauser, Präsident der ETSK mit Gemahlin, Ernst Hirt, Direktor der ETS, Bundesrat Nello Celio, Chef des EMD, Walter Siegenthaler, Zentralpräsident des SLL, Dr. Hans Steinegger, Präsident des Schulrates ETS und des Bauausschusses, Dr. Raymond Gafner, Präsident des SOC und Arnold Kaech, Direktor der DMV

Als dritte Phase der Entwicklung kann die Anerkennung der ETS im internationalen Raum gewertet werden. Der Erfolg ihrer ersten grossen Internationalen Tagung für neuzeitliche Leibeserziehung war überzeugend, und die offiziellen und persönlichen Verbindungen, die über die Landesgrenzen geknüpft wurden, haben wesentlich zur Entwicklung und zur Bekanntmachung unserer Schule beigetragen.

Jedenfalls ist die ETS heute durch den Direktor im Sportparlament des Europarates vertreten, der Chef der Ausbildung und der Sektionschef für Vorunterricht sind Mitglieder von Spezialkommissionen dieses Gremiums. Der Chef der Forschungssektion ist im Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Sportmedizin, derjenige des Publikationsdienstes ist Vizepräsident des Internationalen Invalidensportverbandes, und der Bibliothekar arbeitet im Büro für Information und Dokumentation des Weltrates für Sport mit.
Ein Musterkurs für Sportleiter im Rahmen des Europarates und weitere internationale Tagungen zeugen von der guten und anregenden Zusammenarbeit mit andern Ländern, deren Sportinstitutionen und Organisationen.
Mit der Aera des Aufschwungs und der Konsolidierung der Beziehungen der ETS fiel die Zeit der wirtschaftlichen Konjunktur zusammen, damit verbunden allerdings Motorisierung, Automation, Bewegungsarmut, Haltungszerfall, Krankheitsanfälligkeit, insbesondere Kreislaufschädigungen.
In diese Zeit fiel auch ein langsames, immer deutlicher werdendes Absinken der Leistungen unserer sportlichen Landesvertretungen an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen. Im Lande draussen und im Parlament wurde heftig reagiert.
So waren nun alle innern und äussern Voraussetzungen gegeben, und es brauchte tatsächlich nur noch einen Schritt zur folgerichtigen Konsequenz für die

4. Ausbauetappe, die Schaffung der Sektion Forschung an der ETS, die 1959 vom Eidgenössischen Militärdepartement und seiner beratenden Behörde, der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission, gutgeheissen wurde. Prof. Dr. Schönholzer, der früher schon eng mit Magglingen verbunden war, konnte als Abteilungschef der Firma Dr. Wander AG zur Hälfte entlastet werden, um die Arbeit und vor allem die Planung der Sektion Forschung zu leiten. Ein Forschungsrat stand ihm zur Seite.
Und so ist durch die Grosszügigkeit des Sporttoto-Ausschusses und des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen möglich geworden, das seit 1945 geplante und vorher schon mit Prof. Dr. med. von Muralt geistig konzipierte Sportphysiologische Institut dort — das heisst unmittelbar neben der Laufbahn — zu bauen, wo wir es zu einer Zeit verlangt hatten, als noch kaum irgendwo in der Welt ein derartiges Institut in direkter Beziehung zu den Sportstätten bestand.

Wir erhielten 2,7 Millionen Franken vom Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen zugesichert, empfohlen von dessen Zentralpräsident, Walter Siegenthaler, einem Seeländer, der die Bieler Schulen besucht hat. Und wenn das nicht ein Zusammenspiel günstiger Voraussetzungen war! Der Präsident des Bauausschusses, gleichzeitig Schulratspräsident der ETS, Dr. Hans Steinegger, auch ein Bieler Kind, hat mit der nötigen Voraussicht und der klaren sowie flotten Leitung, zusammen mit dem Bieler Architekten Werner Schindler, der 1945 das Idealprojekt entwickelte, den Bau in kürzester Zeit fertiggestellt.
Die ETS dankt dem EMD, dem SLL, dem Sporttoto und seinem ersten Direktor Ernst Thommen, der Stadt Biel, der Gemeinde Evilard, den vielen Bielern in Sport und Verwaltung, dem Architekten für das grosse Werk, das in Magglingen zustande gekommen ist.
Denn eigentlich erst heute ist die ETS in der Lage, ihre Lehre auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auszubauen, sie zu verfeinern und damit den gestellten Forderungen anzupassen. Damit ist die vierte Stufe in der Entwicklung der ETS eingeleitet, die hoffentlich einen Markstein in der Geschichte des Schweizer Sportes darstellt.

Dir. Eidg. Turn- und Sportschule

Ansprache von Bundesrat Dr. Nello Celio

Apparat zur Messung der Dauerleistungsfähigkeit. Im Vordergrund erkennen wir Bundesrat Nello Celio, Chef des EMD, sowie Prof. G. Schönholzer, Leiter des Institutes; im Hintergrund links der Erbauer des Gebäudes, Architekt W. Schindler

Zu den lichteren Seiten des grossen Departements, dessen Aufgabe die Erhaltung unserer Wehrbereitschaft ist, gehört die Eidg. Turn- und Sportschule. Deshalb fällt mir die Ehre zu, Ihnen heute den Dank der Bundesbehörden abzustatten. Ich befinde mich dabei in der Rolle desjenigen, der erntet, was andere gesät haben. Es gebührt sich somit, dass ich derer gedenke, die dem Werk zu Gevatter standen, das in so glücklicher Weise diese Schule hier ergänzt und ihr die Mittel und Möglichkeit gibt, sich über das Handwerkliche des täglichen Betriebes hinauszuheben und tiefer zu loten, als dies bisher möglich war. Mein Dank gilt vor allem den führenden Männern des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen, an ihrer Spitze Zentralpräsident Walter Siegenthaler, und dem eigentlichen Leiter des «Unternehmens Forschungsinstitut», Dr. Hans Steinegger.
Ein Mann, der den Dank besonders verdient, weilt nicht mehr unter uns: Ernst Thommen, Direktor der Sport-Toto-Gesellschaft, der auf so tragische Art mitten aus seinem Werk, aus seinem Leben für den Schweizersport, gerissen worden ist. Die Selbsthilfeorganisation des Sportes, wie er das nannte, was unter dem Namen «Sport-Toto» bekannt geworden ist, schuf die Voraussetzungen, die es dem Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen ermöglicht haben, hier in Magglingen so bedeutende Projekte, wie das Leichtathletik-Stadion, die Unterkunftsbauten, die Kampfsport- und Gymnastikpavillons — und jetzt eben das Forschungsinstitut — zu verwirklichen.

Ernst Thommen konnte für diesen Ausbau der eidgenössischen Schule in Magglingen durch Mittel des Dachverbandes des schweizerischen Sportes gewonnen werden, als es sich 1954 darum handelte, unsere Möglichkeiten zur Beherbergung und Durchführung der Fussballweltmeisterschaften zu verbessern. Es spricht indessen für den idealen Sinn von Ernst Thommen und für die umfassende Weise, in welcher der Landesverband für Leibesübungen die Gesamtinteressen des schweizerischen Sportes wahrt, dass die erwähnten Ausbauetappen weit über das hinausgingen, was in Form von Unterkunfts- und Sportplatzmöglichkeiten durch die Fussballweltmeisterschaften bedingt war. Mit der Errichtung des Forschungsinstitutes sprengt der Schweizerische Landesverband für Leibesübungen vollends den an einen engen Zweck gebundenen Rahmen. Er leistet einen Beitrag, der nicht nur der schweizerischen Sportbewegung unmittelbar dient, sondern mithilft, die Lehre vom Wesen und Sinn des Sportes nachhaltig zu beeinflussen und so eine Wirkung zu entfalten, die dem Volksganzen zugute kommt. Der grosszügige Beitrag dieses Verbandes an die Eidg. Turn- und Sportschule verdient hervorgehoben zu werden als Beispiel eines zielstrebigen Zusammenwirkens von Staat und privaten freiheitlichen Organisationen, ein Zusammenwirken, das auf gegenseitigem Vertrauen aufgebaut ist und ein gemeinsames Ziel verfolgt.
Dafür gebührt dem Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen aufrichtiger Dank und Anerkennung. Ich möchte sie im Namen der Bundesbehörden aussprechen und ihm die Versicherung abgeben, dass die neuen Möglichkeiten, die er in Magglingen geschaffen hat, zum Wohle der schweizerischen Sportbewegung intensiv genutzt werden sollen.